

# Warum das Mosaik im Wald erstrahlt

**KUNST** Wasserwerk im Barneführer Holz besitzt wieder ein optisches Juwel

VON WERNER FADEMRECHT

**SANDKRUG/OLDENBURG** – Das Mosaik „Der Kreislauf des Wassers“ von Georg Schmidt-Westerstede am Wasserwerk Sandkrug steht bereits seit 1963 am Barneführerholzweg. Jetzt ist es umfassend restauriert worden und erstrahlt in neuem Glanz.

Über die Jahre hatte das Wetter dem Mosaik zugesetzt. Den Anstoß für die Restaurierung in Zusammenarbeit mit der Verkehr und Wasser GmbH (VWG) gab die Berichterstattung der NWZ, wie Susann Hylla, Tochter des Künstlers, verrät.

Dr. Helmut Kemnitz vom Oldenburger Landesverein unterstützte das Projekt. Das Wasserwerk hat für die Stadt Oldenburg eine große Bedeutung. Um die wachsende Bevölkerung mit Trinkwasser zu versorgen, wurde es in Sandkrug gebaut. Es nahm im Januar 1963 seinen Betrieb auf und ist das größte der drei Oldenburger Wasserwerke.

## Über fünf Meter breit

Während der offiziellen Enthüllung der neuen Infotafel über den Künstler und sein Werk betonte Morell Predoehl, Prokurist der VWG, die Bedeutung des Mosaiks: „Dieses Kunstwerk ist nicht nur ein wichtiger Teil der Geschichte unseres Wasserwerks, sondern



Susann Hylla und Morell Predoehl enthüllen die Tafel, die über das Kunstwerk am Barneführerholzweg informiert. BILD: FADEMRECHT

auch ein kulturelles Erbe der Region.“

Das 5,20 Meter breite und 1,95 Meter hohe Mosaik symbolisiert die Bedeutung des Wassers als Lebensgrundlage und soll das Engagement der VWG für kulturelles Erbe und moderne Infrastruktur unterstreichen.

## Infotafel

Die Infotafel bietet Besuchern Einblicke in das Leben und Werk von Schmidt-Westerstede und die Symbolik seiner Arbeit. Susann Hylla freut sich über die Restaurierung und die Würdigung des Werks

ihres Vaters, das in direkter Beziehung zum Standort des Wasserwerks steht. „Für mich ist es eines seiner schönsten Werke.“

## Kunst am Bau

Georg Schmidt-Westerstede prägte zwischen 1950 und 1982 mit seiner Kunst am Bau, insbesondere seinen Glasmosaiken, die Region Nordwestdeutschland nachhaltig. Er griff damit eine Technik aus der römischen Antike auf und führte sie in die Gegenwart. Die aus Werkstätten in Darmstadt und München stammenden Gläser schnitt er auf der



Nahaufnahme: Das Kunstwerk „Kreislauf des Wassers“ am Barneführerholzweg in Sandkrug besteht aus 5000 Plättchen pro Quadratmeter.

BILD: WERNER FADEMRECHT

Baustelle zu – bis zu 5000 pro Quadratmeter.

Wer sich als Spaziergänger, Wanderer oder Radfahrer ins

Landschaftsschutzgebiet am Barneführer Holz begibt, trifft unvermittelt auf das imposante Kunstwerk.